



Jacob Bühler
fzs
VS Tübingen
LaStuVe

Was bedeutet studentisches Engagement für dich?

Sich in Gremien, durch Gespräche oder mit Veranstaltungen dafür einsetzen, das Studium, Lehre und Forschung ein klein bisschen schöner, sozialer und nachhaltiger zu machen. Das Engagement kann dabei ganz unterschiedlich gestaltet werden: in Akkreditierungsverfahren Prüfungsordnungen verbessern, Erstsemestern die Universität zeigen oder Partys organisieren.

Was für Vorteile siehst du für dich, deine Universität und auch gesellschaftlich in deinem, weit über die Universität und die Bundespolitik hinausgehenden, Engagement?

Wissenschaft soll der Gesellschaft dienen. Ich finde es daher wichtig, dass Wissenschaft möglichst demokratisch organisiert ist. Dazu gehört unter anderem, dass wir Studierenden uns in der Universität einbringen und dort sowohl für unsere Interessen einsetzen, als auch bei Fragen, die die ganze Uni betreffen mitentscheiden. Studentisches Engagement kann dazu beitragen, die Diversität der Gesellschaft auch stärker in den Universitären Entscheidungsfindungen widerzuspiegeln. Außerdem kommt durch die höhere Fluktuation der Studierenden im Vergleich zu unbefristet angestellten Professor*innen viel frischer Wind an die Uni.

Neben der Gremienarbeit hilft das Engagement in der Studierendenschaft aber auch, weil wir mit studentischen Beratungsangeboten der Uni viel Arbeit abnehmen und mit verschiedensten Veranstaltungen das Campusleben ergänzen.

Ich persönlich habe durch mein Engagement super viel gelernt. Das Studium ist ein toller Ort um Sachen auszuprobieren: Wie leitet man eine Sitzung? Wie setzt man sich mit oder auch mal gegen das Rektorat für Studis ein? Wie organisiert man sich mit seinen Kommiliton*innen? Und auch wenn mal etwas nicht so klappt, wie man es sich eigentlich gewünscht hätte, ist es meistens nicht so schlimm und man hat viel dadurch gelernt.

Wie kamst du dazu dich zu engagieren?

Ich bin der Erste aus meiner Familie, der studiert und hatte zu Beginn meines Studiums keine Ahnung, wie das Studium überhaupt funktioniert. Über die Erstberatung hatte ich daher direkt Kontakt mit der Fachschaft und dort dann neben Unterstützung beim Studium auch schnell Freund*innen gefunden.

Über Lizenzfragen bei Büchern bin ich dann irgendwie in den Studierendenrat gestolpert und von dort in verschiedene Universitäre Gremien.



Jacob Bühler
fzs
VS Tübingen
LaStuVe

Was war für dich der entscheidendste/wichtigste Punkt (positiv wie negativ) deines Engagements?

Da gibt es viele. Die prägendste Zeit war vermutlich als ich im Vorstand der bundesweiten Studierendenvertretung (fzs) war, dafür ein Jahr lang mein Studium ganz pausiert hatte und seitdem nicht mehr nur an meiner Uni aktiv bin, sondern mit Studierendenschaften aus ganz Deutschland zusammenarbeite. In der Zeit habe ich viel gelernt auch mit anderen Meinungen, mit unterschiedlichstem Vorwissen und Interessen umzugehen. Statt Interessen gegenüber der Hochschulleitung zu vertreten vertritt man dann teilweise gemeinsam mit Hochschulleitungen Interessen gegenüber der Bundespolitik.